

Datum: 24.09.2011

13. Tagesfahrt des Partnerschaftsvereins für seine Mitglieder, dieses Jahr nach Roermond und Schloss Dyck, eine Fahrt voller unerwarteter Hindernisse und Überraschungen.

Diese Fahrt wird wohl lange im Gedächtnis der Teilnehmer bleiben, denn sie entwickelte sich unverhofft zu einer „Drei Busse-Tour“.

Angefangen hatten die Überraschungen bereits am Abfahrtsort am Bahr-Baumarkt. Der Bus rollte mit Verspätung an, der Busfahrer stellte fest, dass die Kaffee-Maschine nicht funktionierte, weil kein Wasser vorhanden war. Sprintfreudige Mitglieder besorgten das wichtige Nass bei der Fa. Gilgen im Bau-Markt, die glücklicherweise schon geöffnet hatte.



Mit ziemlicher Verspätung konnte gestartet werden, alle freuten sich über das gute Wetter und auf das angekündigte Frühstück, für das die Organisatorinnen bestens vorgesorgt und im Vorhinein einen schönen Rastplatz ausgesucht hatten.



Ziemlich verdattert schauten alle, als der Busfahrer kurz vor der Autobahnausfahrt Frechen verkündete: „Frühstück fällt aus“ und nach einigen Holpern den Bus in der Ausfahrt zum Stehen brachte, den abgebrochenen Kupplungshebel in die Höhe hielt und damit den Ausflug erst einmal abrupt beendete. Was jetzt ? Polizei war schnell zur Stelle, bot Hilfe an, aber der Fahrer musste erst mit dem Chef telefonieren und Instruktionen einholen. Kurz und gut: Nach einer Stunde tauchte ein Service-Mann von Mercedes auf, packte mit wichtiger Miene komplizierte Messgeräte aus, prüfte hier und

schraubte dort, zerlegte das halbe Innere des Busses, um nach einer weiteren Stunde lakonisch festzustellen: „Da ist nichts zu machen, der Bus muss abgeschleppt werden!“.

Inzwischen wurden die Mitfahrer erst einmal mit Kaffee versorgt. Als die Wartezeit immer länger wurde und das Frühstück in weite Ferne rückte, wurde improvisiert: Unter dem aufgeklappten Kofferraumdeckel war schnell eine „Butterbrotschmierstation“ aufgebaut, halb im Knien, halb gebückt und immer am Rande der Legalität (wir befanden uns in einer Autobahnausfahrt!) wurden Baguettes geschnitten, geschmiert und belegt, auf Tablett dekoriert und nach oben in den Bus gereicht. Es hat allen Beteiligten und Helfern großen Spaß gemacht, es wurde viel gelacht und der erste Hunger gestillt.



Aber im Bus war man auch nicht untätig: Nachdem abzusehen war, dass vom Busfahrer oder Unternehmer keine Hilfe in Sicht war, die Führung in Roermond längst abgesagt wurde, das Mittagessen aber ebenfalls Gefahr lief, abgesagt zu werden, wurden per Handy sämtliche Bus-Unternehmer in Frechens Umkreis angerufen: S.O.S. Habt Ihr einen Bus für uns ? Jetzt und sofort ? Der 7. Anruf war ein Treffer: Nach einer halben Stunde tauchte ein funkelnagelneuer Bus auf, der Fahrer wurde mit großem Hallo begrüßt. Er konnte die ganze Mannschaft nach Roermond fahren, von da aus zum Schloss Dyck, dann allerdings, so



das berühmte: „Überraschungspicknick auf der Rückfahrt“: jede Menge Weiß- und Rotwein, Käse, Schinken, etliche Gläser saure Gurken, Mett-Würste, Baguettes, Teller, Messer, Bretter, Servietten. Alles musste am schmalen Straßenrand zum anderen Bus transportiert werden, (wieder nicht ganz legal!) Aber es klappte dank der Hilfe der Transporteure ausgezeichnet, und ruck-zuck konnte der Ort der Panne verlassen werden. Dann kam endlich Roermond in Sicht:

verkündete er frohgelaunt, müsste er zurück nach Frechen, versprach aber, einen Kollegen zu finden, der abends alle vom Schloss nach Hennef befördern würde.

Jetzt waren wieder Hilfstrupps aus dem Bus gefragt, diese Mal die Herren, denn im Kofferraum lagerten alle Utensilien für



Neuer Schreck: Zigtausende von „Outlet“-Besuchern hatten am gleichen Tag das gleiche Ziel! Parkplätze direkt vor der Altstadt wie geplant: aussichtslos! Also musste der Fahrer den allerletzten und am weitesten entfernten Parkplatz ansteuern, der zusätzlich zur Zeitknappheit noch allen einen langen Fußmarsch abverlangte. Aber, oh Wunder, fast pünktlich gelangten alle in das reservierte Bistro „De Kiosk“ in der Roermonder Altstadt.

Das Essen war vorbestellt und vorbezahlt, die Bedienung freundlich und schnell, so dass alle gut gesättigt und gestärkt sich im Schnellschritt zurück zum Busparkplatz machen konnten, quer durch das Outlet-Center von Roermond, eines der größten überhaupt in Europa. Eigentlich war es nicht das Ziel der Reise des Partnerschaftsvereins, doch auf diese Weise konnten sich doch viele einen Eindruck von so einem Center machen.



Auf schnellstem Wege ging es nun zum Wasserschloss Dyck, wo bereits zwei Führer auf ihre Gruppen warteten. Vorher galt es aber das Problem zu lösen: Wo werden die Vorräte für besagtes Picknick gelagert, denn der Busfahrer wollte ja zurück nach Frechen und sein Bus musste ausgeräumt werden. Also wieder kräftige Helfer engagieren, die sämtliche Utensilien in den Kassenraum des Schloss-Cafes schleppten.

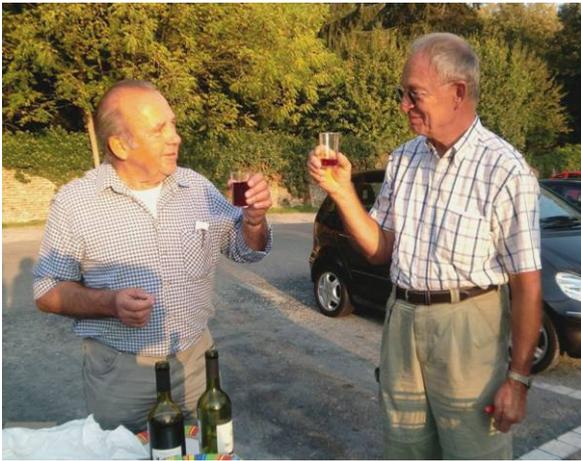


Danach konnten erst einmal ganz entspannt die Führungen genossen werden, der Englische Landschaftsgarten durchwandert oder eine Kaffeepause eingelegt werden.

Zwischenzeitlich hatte der Frechener Busfahrer einen Kollegen überreden können, die Ausflügler abends vom Schloss abzuholen und nach Hennef zu fahren. Er wusste nur nicht, wann. Kurzerhand wurde beschlossen, das Picknick einfach auf dem Schloss-Parkplatz zu genießen. In Null-Komma-Nichts wurden alle Vorräte aus dem Kassenraum wieder zurückgeschleppt, in einem nahe gelegenen Geschäft Einkaufswagen „organisiert“, die schnell in Tische zum Ausbreiten der Schätze umfunktioniert wurden, ein dekorativer Müllbehälter musste zum Aufbau von Weinflaschen und Gläsern herhalten.



Und dann konnte das Picknick beginnen: Es war herrlich, wie alle anpackten, Flaschen öffneten, Baguettes schnitten, Platten mit Schinken und Käse herrichteten und herumreichten. Im Nu herrschte eine sehr fröhliche und entspannte Stimmung, jeder sprach und lachte mit jedem, manche Duz-Freundschaft wurde mit einem Glas Wein besiegelt.



Als dann endlich der erwartete Anruf des Busfahrers kam, dass er auf dem Wege sei, um die Hennefer einzusammeln, waren sich alle einig, dass dieser „Drei-Busse-Ausflug“ schon etwas ganz Besonderes gewesen ist und im Gedächtnis haften bleiben wird. Die beiden Organisatorinnen Regina und Ute bedankten sich ganz herzlich bei allen Mitfahrern für das Verständnis, die Geduld, die Gelassenheit, mit der alle Pannen hingenommen worden sind, und für die Hilfe und Unterstützung, ohne die der Tag nicht so harmonisch und fröhlich verlaufen wäre.

gez. Ute Rösel

